

Presstext

Aschenwind und Sommerschnee

Klimakatastrophe, Hunger und die Suche nach einem besseren Leben – mit ihrem neuen historischen Roman verarbeitet Monika Rösinger Themen, welche die Welt nach wie vor bewegen. Inspirieren liess sie sich unter anderem vom Tagebuch eines jungen Webers: «Das Toggenburger Rudeli, eine biographische Skizze aus den letztverflossenen Hungerjahren» von 1825, das im Toggenburger Museum in Lichtensteig aufliegt. Entstanden ist ein berührendes Buch über eine wagemutige Wanderschaft und ungewöhnliche Jugend.

1816: Nach einem Vulkanausbruch in Indonesien tragen Winde Tonnen von Asche nach Europa. Andauernde Kälte verhindert normales Wachstum, und eine Hungersnot verschärft die prekäre Lebenssituation der Bevölkerung, die nach wirtschaftlich desolaten Jahren bereits um ihre Existenz kämpft. Im Toggenburg essen die Menschen Suppen aus Baumrinden und Gras. Viele sterben an Hunger, Erschöpfung und einem grassierenden Nervenfieber. Doch Ruedi, ein Webersohn aus ärmsten Verhältnissen, stellt sich dem Schicksal entgegen. Er bricht auf, nutzt seine Talente und die wenigen Möglichkeiten, die sich ihm bieten, packt die Gelegenheiten am Schopf – alles, um sich seinen Lebenstraum zu erfüllen und sein Glück zu machen.

Zur Autorin

Monika Rösinger, geboren 1952, lebt im Toggenburg. Sie schreibt Kurzgeschichten, Adventsgeschichten, Chroniken, Theaterstücke, Texte zu musikalischen Werken, für Musicals und Jugendzeitschriften. Drei Mal hat sie den Toggenburger Literaturpreis erhalten. Bereits erschienen sind «Novembereis» (2018) und «Über 7 Grenzen». «Aschenwind und Sommerschnee» ist ihr zweiter Roman.



Monika Rösinger

Aschenwind und Sommerschnee

orte Verlag, 130 x 200 mm, brosch., 256 Seiten
Fr. 29.-
ISBN 978-3-85830-308-0

Wir senden Ihnen auf Wunsch gern
ein Rezensionsexemplar zu.